

**Kurze Andacht zum 14. Juni 2020 (1. nach Trinitatis)  
für die Mitteilungsblätter  
Apostelgeschichte 4,32 – Ein Herz und eine Seele**

„Ein Herz und eine Seele“ – das klingt gut, auch wenn sich beim Lesen der Verdacht einschleicht, dass es sich um den Titel eines Kitschromans handeln könnte. Es ist aber ein Zitat aus der Bibel, denn so beschreibt Lukas in der Apostelgeschichte das Zusammenleben der ersten Christen: „Die Menge der Gläubigen aber war ein Herz und eine Seele; auch nicht einer sagte von seinen Gütern, dass sie sein wären, sondern es war ihnen alles gemeinsam“ (Apg 4,32).

Kaum zu glauben, dass die Urkirche wirklich eine so vollkommene Gemeinschaft bildete. Alle haben sich verstanden, es ging immer harmonisch zu, es gab weder Streit noch Neid. Das klingt ziemlich utopisch. Auch Lukas wusste wohl, dass die Realität der Urgemeinde in Jerusalem anders aussah. Mit seiner Redewendung „ein Herz und eine Seele“ spricht er dennoch eine ganz entscheidende Botschaft für uns Christen an: „Ihr seid ein Herz und eine Seele im Glauben an Jesus Christus! Er ist der Mittelpunkt der Gemeinde. Deshalb schaut auf das, was euch verbindet. Wie ihr euch anderen Menschen gegenüber gebt und was ihr in eurem Alltag tut, das soll sich an dem orientieren, was Jesus gesagt und getan hat.“

„Ein Herz und eine Seele“, bedeutet sicher nicht, dass um des lieben Friedens willen keiner mehr die eigene Meinung sagen darf oder dass es nun keine Probleme mehr gibt. Wenn wir aber erkannt haben, dass wir im Glauben mit Jesus und mit anderen Christen in der Gemeinde verbunden sind, dann können wir einen anderen Umgang miteinander praktizieren, einen Umgang, der den anderen ernst nimmt und respektiert. Dann wachsen wir zusammen zu einer Gemeinschaft der Gläubigen, die immer wieder neu aufeinander zugeht.